



Presseinformation

Pinneberg, Mittwoch, 10.10.2007

Sperrfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort!

Klaus G. Bremer
KT - Abgeordneter
Vorsitzender

Matthias Scheffler
KT - Abgeordneter
stellvertr. Vorsitzender

Karin Lensch
KT - Abgeordnete

Jens Petersen
KT - Abgeordneter

Matthias Scheffler: Die Diskussion versachlichen

In seinem Redebeitrag zu **TOP 1** (Aktuelle Stunde - Müllverbrennungsanlage) erklärte der KT-Abgeordnete der FDP-Fraktion Matthias Scheffler:

Anrede

Zunächst einmal rede ich hier zur aktuellen Stunde und nicht unser Fraktionschef, weil ich selbst Betroffener eines Ausbaus der MVA bin – ich wohne in Pinneberg Nord in der Berliner Str. – Luftlinie zur MVA ca. 3.500 m

An der bisherigen Diskussion stören mich allerdings ein paar Dinge

1. Abfall produziert jeder und jeder will, dass sein Abfall abgeholt und auch entsorgt wird
– Die Entsorgung nur bitte nicht hier und nicht woanders und am besten überhaupt nirgendwo.
Jeder andere, außer mir selber, soll doch bitte seinen Müll im eigenen Garten behalten.– Dieser Argumentation kann und werde ich nicht folgen.

Diese, wie auch jede andere Gesellschaft, produziert Müll. Der muss entsorgt werden, und zwar nach gesetzlichen Vorschriften. Die sind in Deutschland nun mal mit die besten und strengsten die es weltweit gibt. Und damit bin ich beim nächsten Punkt.

2. Jeder in Deutschland hat das Recht sich wirtschaftlich zu betätigen, solange er sich an die Gesetze hält. Das gilt selbstverständlich auch für Betreiber von Müllverbrennungsanlagen.
Ich möchte hier einmal feststellen, dass sich unsere MVA an die Grenzwerte hält und vielfach erheblich unterschreitet.
Darüber kann sich jeder informieren, der das will, denn die MVA stellt die ständig gemessenen Werte, die sie täglich nach Kiel melden muss, für alle Bürger ins Internet – tagesaktuell (Und so sieht der Ausdruck von heute aus.)
Es gibt für mich keinen Grund anzunehmen, dass dies in Zukunft anders wird.

www.fdp-pi.de

3.

Anrede

Ich sagte eben: Jeder in Deutschland hat das Recht sich wirtschaftlich zu betätigen, solange er sich an die Gesetze hält.

Wenn Sie ein Auto finden, das zugelassen und durch den TÜV gekommen ist, dann dürfen sie sich ein solches Auto kaufen und damit fahren.

Wenn sie eine Heizungsanlage kaufen und die vom Schornsteinfeger abgenommen wird, dann dürfen sie damit im Winter heizen.

Da kann niemand daherkommen und sagen „Ja, aber ich finde, ihre Anlagen sind nicht in Ordnung und nun hören sie mal auf mit dem heizen“

Nein, sie können sich darauf verlassen, dass, wenn sie sich an Recht und Gesetz halten, auch weiter Auto fahren und im Winter heizen dürfen.

Die Sicherheit, dies tun zu können, ist ein elementarer Grundpfeiler unseres Rechtsstaates. Und dies gilt auch für unsere MVA. Wenn sie die gesetzlichen Höchstwerte einhält darf sie betrieben und zunächst einmal grundsätzlich auch ausgebaut werden. Das muss in einem Rechtsstaat so und nicht anders sein.

4. Mich stört aber besonders die Art der Diskussion, wenn ich höre, dass hier Vergleiche mit Seveso gezogen werden.

Am 10. Juli 1976 (also vor dreissig Jahren) ereignete sich in der italienischen Stadt Seveso ein Giftunfall in einer Pflanzenschutzmittelfabrik – also in einem Chemiebetrieb –

Diesen Unfall nun in den Vergleich einer heutigen Müllverbrennungsanlage zu ziehen ist schon abenteuerlich.

Ich will ihnen gar nicht damit kommen, dass es 75 verschiedene Dioxine gibt, die unterschiedlich gefährlich sind und 135 verwandte Furane. Selbst ernannte Experten manipulieren einen hier ganz gerne.

Viel entscheidender ist, dass anscheinend völlig ignoriert wird, welche Entwicklung es seit dieser Zeit gegeben hat.

Inzwischen weiß man, dass Dioxin bei so ziemlich jeder organischen Verbrennung entsteht. Deshalb gibt es Grenzwerte.

Der liegt für Müllverbrennungsanlagen bei 0,1 ng/m³

Unsere MVA hat einen amtlich nachgewiesenen Ausstoß von 0,0001 ng/m³, also einem tausendstel der erlaubten Menge.

Wenn sie heute mit dem Auto hergekommen sind und sie haben einen Dieselmotor haben sie rund die 300-fache Menge Dioxin pro m³ ausgestoßen die unsere MVA darf und die 30.000fache Menge die unsere MVA tatsächlich ausstößt.

Wenn sie eine Ölheizung haben produzieren sie rund die 10.000-fache Menge Dioxin unserer MVA und wenn sie eine Zigarette rauchen noch die 1.000-fache Menge unserer MVA oder aber anders gesagt, im Zigarettenrauch ist noch die 10-fache Menge des erlaubten Grenzwertes für eine Müllverbrennungsanlage an Dioxin. Und ich glaube, sie stehen öfter neben einem Raucher als der Öffnung eines Schornsteins einer MVA.

Die Art, wie hier mit Angst und Panik mache gearbeitet wird ist nicht wirklich hilfreich.

Und wenn ich dann noch die Berichterstattung in der Tagespresse verfolge, dann verliere ich vollständig den Glauben an eine sachgerechte Diskussion: Das fängt schon mit der Überschrift an: Tornesch wacht auf – Das suggeriert schon, dass man von vorneherein dagegen sein muss.

Und dann kommen folgende Sätze: Chritiane Clauß (Fraktionschefin der Grünen in Tornesch) Zitat:“ Die

Sabine Werner • Fraktionsgeschäftsführerin der FDP Fraktion im Pinneberger Kreistag

Tornesch • Tel.: 04122 / 552 17 • Fax: 04122 / 96 15 74 • mail: sabinewerner@gmx.net

Stadt Tornesch hat es bisher versäumt, ihrer Informationspflicht vor allem gegenüber der Bevölkerung nachzukommen“ Zitat Ende, nächster Satz. Die Planungsunterlagen zum Ausbau der MVA lägen seit dem 24. April im Rathaus aus, Die Grünen wollen jetzt Antworten haben. Wurde ganz bewusst etwas verschwiegen?

Kann mir dass irgendjemand erklären: die Unterlagen liegen seit dem 24. April öffentlich aus – Wurde etwas verschwiegen? Fehlen da Seiten, oder wie?

Anrede

Sie sehen, die bisherige Diskussion ist geprägt von hoher Emotionalität und auch Manipulation. Um nicht falsch verstanden zu werden ich bin nicht per se für oder gegen einen Ausbau ich habe meine Entscheidung noch nicht getroffen.

Ich will nur darlegen: auf der bisherigen Grundlage kann und werde ich keinesfalls entscheiden. Und ich werde auf keinen Fall den Rechtsstaat mit Füßen treten und jemandem die wirtschaftliche Betätigung verbieten, der sich an Recht und Gesetz hält, alle Richt- und Grenzwerte beachtet und auch sonst sich nichts zu Schulden kommen lässt. Dann müsste ich ebenfalls den Antrag stellen, ihnen das Rauchen und Autofahren zu verbieten und ihre Heizungsanlage stillzulegen. – Eigentlich müssten sie gleich von hier zu Fuß nach Hause gehen.

Auch die FDP-Fraktion hat Fragen zum Ausbau der MVA. Aber die gehören in den Fachausschuss und müssen von Fachleuten beantwortet werden.

Nach Klärung dieser Fragen brauche ich als Abgeordneter eine Entscheidungsgrundlage.

Zum Beispiel eine DIN A4 Seite: links die Grenzwerte, daneben die heutigen Werte, dann die der beabsichtigten Neuanlage und daneben die möglichen Alternativen zur Verbesserung dieser Werte und deren Kosten

Dasselbe natürlich für den Verkehr, die betriebswirtschaftlichen Folgen usw.

- und dann kann ich als Gesellschafter meine Entscheidung fällen.

Alles andere ist Kaffesatzleserei und ich bitte dringend, diese Propagandaschlacht zu beenden – sie ist nicht hilfreich.

Sie behaupten letztendlich die jetzigen Grenzwerte machen uns krank – dann müssten sie alle Bundestagsabgeordneten ins Gefängnis stecken – vor allem die der Grünen, denn ihr Umweltminister war 8 Jahre für diese Grenzwerte verantwortlich und sie sind seit dem nicht gelockert worden.